

Die Versorgungsfragen.

Die deutsche Mehlaushilfe.

Hilfsbereit wie immer hat sich die deutsche Reichsregierung auch diesmal nach kurzen Verhandlungen unter Berücksichtigung der Mehlnaptheit in Oesterreich bereit erklärt, eine größere Menge Brotgetreide, und zwar bereits in vermahlenem Zustande zur Verfügung zu stellen. Seit mehreren Tagen sind, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, bereits insgesamt 445 Waggons im Anrollen begriffen. Ein Teil davon ist bereits in Wien angekommen.

Der n.-ö. Landeskulturrat gegen die Herabsetzung der Mehlnote.

Die am 16. d. veröffentlichte Verordnung des Amtes für Volksernährung über die Regelung des Verbrauches von Getreide und Mahlprodukten, mit welcher auch die Verbraucherquote der Produzenten herabgesetzt wird, veranlaßte den niederösterreichischen Landeskulturrat unter Vorsitz des Präsidenten Abg. List in einer am 25. d. abgehaltenen Kollegialberatung zu dieser Verordnung Stellung zu nehmen. Das Referat hierzu erstattete das Mitglied des niederösterreichischen Landeskulturrates Reichsritter v. S o h e n b l u m. Der Referent legte klar, daß mit der durch diese Verordnung festgelegten Quote ein aufrechter Betrieb der Landwirtschaft nicht gewährleistet werden könne. Gerade die Landwirtschaft ist es, der in der gegenwärtigen Zeit die größtmögliche Unterstützung zuteil werden muß, und welcher Dank gebührt, da sie jener Faktor ist, welcher ein klagloses Durchhalten bis zu einem siegreichen Frieden ermöglicht. Ueber Vorschlag des Referenten wurde ein viergliedriges Komitee gewählt, dem die Aufgabe übertragen wurde, eine Denkschrift in diesem Sinne auszuarbeiten. Die von der Regierung beabsichtigte Aufhebung der Lohnmüllerei fand allseits berechtigte Bedenken, da durch eine derartige Maßnahme die Verpflegung vieler Gemeinden des flachen Landes direkt gefährdet wäre. Zu diesem Punkt der Tagesordnung erstattete Vizepräsident G r u b e r das Referat. Die fortwährende Preissteigerung aller Bedarfsartikel veranlaßte den Delegierten Z w e s b a c h e r einen Antrag einzubringen, welcher dahin geht, an die Lederzentrale mit dem Ersuchen heranzutreten, den Landwirten die Bewilligung zu erteilen, die Säute von in eigenen Wirtschaftsbetrieben geschlachteten Rindern und Kälbern zur eigenen Verwertung zu überlassen. Nach einem Referat des Abg. F u k e l wurde der Beschluß gefaßt, an das Referatministerium und an das Amt für Volksernährung mit dem Ersuchen heranzutreten, für die kommende Ernte, bei den Getreidepreisen und den Preisen aller landwirtschaftlichen Produkte überhaupt, die Parität mit jenen Preisen, wie sie für landwirtschaftliche Produkte in Ungarn erzielt werden, zu verlangen.